

wird es gebraucht, wenn Jeremias Cap. 22, 19. dem Könige Jojakim weissaget, daß sein Leichnam wie ein verabscheuetes Aas außer Jerusalem hingeworfen, und nicht besser, als das Aas eines Esels begraben werden solle. Ingleichen bedeutet es ein Abwerfen, wenn man mit Unwillen eine Last abwirft, die einen drückt, und die man doch nicht länger zu tragen braucht, von der man sich entledigen kann. Die Sünde wird hinweggeworfen oder abgeworfen, wenn man sie verabscheuet, hasset, bereuet, nicht mehr begehet. Allerdings verlangt der heilige Gott von den Sündern eine solche Bekehrung, dabey sie ihre Sünden mit einer aufrichtigen Verabscheuung betrachten, dieselben hassen, und die Lüste, welche ihnen sonst lieb waren, als die verächtlichsten Dinge fahren lassen und ablegen. Die Uebertretungen von sich werfen, heißt von der Vollbringung böser Werke ablassen, sündliche Begierden nicht mehr in sich hegen, noch ihnen gehorchen, den Schaden, den man durch seine Sünden verursacht hat, auch so viel möglich, wieder ersetzen. Zachäus wirft z. E. seine Uebertretungen recht von sich, indem er das unrechte Gut auch wieder aus seinem Hause schafft, die Hälfte seiner Güter den Armen giebt, und andern wieder erstattet, um was er sie betrogen hat. In unserm Texte aber werden die Sünden vornämlich, als ein beschwerliches Joch, als eine drückende Last vorgestellt, welche einem gleichsam auf dem Halse liegt, daß er darunter unterliegen muß, wie aus dem Beysatze **מֵעַלְכֶם**, von euch, erhellet. Dieses Wort ist aus **ע**, **ל** oder **ל** und dem pronomine affixo zusammengesetzt. Ohne **ע** würde **מֵעַלְכֶם** heißen auf euch, wie man einem eine Last auf die Schultern leget, oder er eine Bürde auf sich hat. Mit dem vorgesezten **ע** bedeutet es alsdann so viel, als von euch herunter, nach der wörtlichen Uebersetzung Pagnins *desuper vobis*. Israel, zu dem der Prophet redete, mußte unter vielem Ungemach seufzen; aber alles Unglück, das über sie kam, war die Folge ihrer Sünden. Daher spricht der Herr unmittelbar vor unserm Texte: *Bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müßet, um der Missethat willen.* Jenes ungehorsame und abtrünnige Volk wurde also von seinen Sünden zu Boden gedrückt. Die Sünden werden uns aber nicht nur dann zu einer schweren Last, wenn sie uns die göttlichen Strafgerichte zuziehen, unsere Wohlfahrt in den Staub legen, und uns ins Verderben stürzen, sondern sie sind es auch alsdann, wenn das Gewissen aufwacht, und sie uns in ihrer Größe, Menge und Strafwürdigkeit vorstellt. Unter einem solchen Gefühle klagt David: *Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden, Ps. 38, 5.* Eine bußfertige Abbitte und das Bekenntniß, daß die Sünde die Quelle des Unglücks sey, verbindet er mit einander,